

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEPARADIES-LAVANTTAL

Bericht der


- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieparadies-Lavanttal
Geschäftszahl der KEM	B569318
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	<p>5</p> <p>42.164</p> <p>Das Lavanttal liegt im Osten von Kärnten; im Norden und Osten grenzend an die Steiermark, im Süden an Slowenien.</p>  <p>Das gesamte Tal erstreckt sich auf eine Fläche von 973,79 km² mit einer Bevölkerungsanzahl von rund 54.000 Einwohnern.</p> <p>Die Besonderheit des Tales ist die Nord-Süd Ausrichtung, welche günstige und aber auch problematische klimatische Bedingungen schafft; im Winter kommt es aufgrund der Lage immer wieder zu erhöhten Feinstaubbelastungen, welche zu einem großen Teil durch den Hausbrand (fossil, Allesbrenner,...) verursacht werden, aber auch durch den Verkehr. Während der restlichen Zeit herrscht meist ein sehr mildes Klima, welches den Anbau von Wein, Spargel und inzwischen auch Artischocken zulässt.</p> <p>Das Lavanttal ist dominiert von Landwirtschaft und aber auch der kleinen und mittleren Wirtschaft mit einigen großen Leitbetrieben.</p> <p>Derzeit ist gerade der Bau des Koralm-Tunnels inkl. der Bahnstrecke im Gange, welcher die effektive Anbindung an den Bahnverkehr sicherstellt. Das Mobilitätsverhalten wird sich damit in einigen Bereichen grundlegend verändern.</p> <p>Energie - technisch hat sich seit Beginn der KEM einiges getan; Photovoltaikanlagen wurden errich-</p>

	tet, e-Tankstellen eröffnet, Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt, Angebote aus dem Tal für das Tal geschaffen usw.! Potential für weitere Anlagen / Aktionen ist aber trotzdem noch in einem hohen Maß vorhanden.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieparadies-lavanttal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Schießstattgasse 2, 9400 Wolfsberg MO-FR 08:00 bis 12:00 bzw. nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Günther Rampitsch g.rampitsch@energieparadies-lavanttal.at 06645246000 European Energymanager EUREM (WKO) Certified Energie Autarkie Coach EAC (Donau Uni Krems) Diplomierter Energie Autarkie Coach ACC (Ingenieurbüros NÖ) Zertifizierter Photovoltaikplaner/techniker (AIT) Klima:Aktiv Kompetenzpartner (Lebensministerium) ÖKOFIT Berater (energie:bewusst Kärnten)
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI Obereder Hannes

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Unser Motto lautet: „Aus der Region, für die Region!“ Dies haben wir bisher gelebt (z.B.: biomasse-lavanttal, lavantstrom, usw.) und werden es auch weiterhin leben und ausbauen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass gerade diese Maßnahmen die größten Erfolge hatten, wo der regionale Bezug gegeben ist. Die Positionierung der Region als Energieparadies ist ein wichtiges Thema (welches von den Gemeinden auch sehr unterstützt wird), da wir aufzeigen wollen, dass unsere Region dazu sehr viel Potential hat.

Das Lavanttal ist gerade heuer 2017 sehr stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, mehrere Überschwemmungen, Muren Abgänge sowie auch Schäden in der Landwirtschaft führen zu einem Umdenken und aber auch einem Bedürfnis von Informationen für Gegenmaßnahmen. Aus diesem Grund sind wir auch sehr froh, unter dem Dach der KEM nun auch eine KLAR! Region (Klimaparadies-Lavanttal) mit den selben Gemeinden zu sein, die sich speziell diesem Schwerpunkt widmet.

Durch unser Leitprojekt zwEirad (www.zweirad.rocks) und die Nominierung unter die TOP 10 bei Greenstart sowie unter die TOP 5 beim VCÖ-Preis haben wir sehr viel Aufmerksamkeit bekommen bzw. bekommen es nach wie vor, da wir speziell das Thema der e-Mobilität bei Jugendlichen thematisiert haben und zugleich aber auch eine Lösung angeboten haben bzw bieten.

Die 5 Gemeinden unserer KEM bilden den Kern des Lavanttales, wo auch die Mehrheit der Bevölkerung wohnt. Gerade hier sind aber auch die größten Herausforderungen zu meistern:

- * Höchster Anteil an fossilen Heizungen
- * Damit verbunden die höchste Feinstaubbelastung
- * Das größte Verkehrsaufkommen

Diese genannten Punkte bilden auch die Schwerpunkte unserer regionalen Tätigkeit als KEM, schaffen wir es gemeinsam mit den Gemeinden, der Politik und auch der Wirtschaft die Situation in diesen Feldern zu verbessern, steigt die Lebensqualität weiter an und das Lavanttal bleibt weiterhin ein Paradies.

Auch müssen hier die Gemeinden ein Vorbild sein; unter Einbindung und Mitwirkung der KEM konnten z.B.: in der Gemeinde Wolfsberg Effizienzmaßnahmen umgesetzt werden wie LED-Tausch in Gemeindehäuser sowie bei der Straßenbeleuchtung, Lichtsteuerungen, Fenstertausch im Rathaus, Sanierung der Musikschule; in Preitenegg werden im nächsten Jahr die Ölheizungen aus dem Rathaus und dem Gemeindewohnhaus gegen eine Pellets Heizung (Mikronetzwerk) getauscht, in St. Paul wird gerade die Volksschule saniert (Projektschule von unserem Projekt Fabio im Reich der Energie) usw.!

Da der Koralmtunnel in naher Zukunft in Betrieb gehen wird und dies speziell bei uns im Tal eine vollkommen neue Mobilität bietet, ist gerade hier das „Rundherum“ ein Thema, dem wir uns stark widmen. Wir müssen es schaffen, dass die „letzte Meile“ zum und vom Zug 1. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln und 2. nach Möglichkeit nicht fossil passiert. Eine dementsprechende Infrastruktur ist bereits jetzt zu schaffen bzw. auch die Bevölkerung zu informieren, da z.B.: ein Autokauf eine langfristige Investition ist und eine dementsprechende Zukunftsplanung gegeben sein muss.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die bisherige sehr gute und produktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern konnten wir beibehalten bzw. ausbauen:

- Gemeindepolitik und Verwaltung
- Land Kärnten, Abteilung 8
- Landwirtschaftskammer Kärnten
- Wirtschaftskammer Kärnten
- e5 Team ´s der Gemeinden Wolfsberg und St. Andrä
- Verein Lavanttaler Wirtschaft
- Verein Energiezukunft-Lavanttal
- Schulen und Ausbildungsstätten
- und die gesamte Bevölkerung

Zusätzlich haben wir die Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Lavanttal bzw. der Leader Region intensiviert, da es Überschneidungen Projekten gab:

- Radkompetenzzentrum Lavanttal (Gemeinde St. Paul)
- ZML Zukunft Mobilität Lavanttal

Erstmals haben wir uns an einem Projekt mit Propelletts beteiligt bzw. ein Projekt gemeinsam mit der KELAG entwickelt, welche sich gerade in der Umsetzung befinden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Tag des offenen Heizungskellers
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nach einem Aufruf durch die Medien bzw. über die lokalen Installateure suchen wir Haushalte mit effizienten und auf erneuerbaren Energien aufgebauten Heizsystemen in Privathaushalten. Mit diesen Haushalten organisieren wir gemeinsam einen Termin, wo interessierte Personen in den Heizungskeller dürfen und sich die Lösung ansehen können. Der ausführende Installateur hat die Möglichkeit sich und seine Arbeit zu präsentieren bzw. kann der Besitzer der Heizung seine Erfahrungen wiedergeben.</p> <p>Mit dem Tag des offenen Heizungskellers sollen Musterbeispiele von real umgesetzten hervorragenden Heizungs-lösungen bei privaten Haushalten gezeigt werden. Die Bevölkerung kann sich vor Ort ein Beispiel machen und mit den Besitzern über deren Erfahrungen sprechen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Identifikation der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker in der KEM Region * Zusage für die Teilnahme eines Betriebes an der Aktion * Planung und Inhalt der Maßnahme <p>Offen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Medienarbeit * Umsetzung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach der Kontaktaufnahme mit der Landesinnungen der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker in Kärnten (Landesinnungsgeschäftsführer Mag. Manfred Zechner) haben wir alle Betriebe mit aufrechter Gewerbeberechtigung zwecks Teilnahme und Vorschlag für ein gemeinsames Treffen bzgl. der geplanten Aktion angeschrieben. Leider war die Rückmeldung sehr enttäuschend, nur ein Installationsbetrieb hat sich bereit erklärt, an dieser Aktion teilzunehmen. Mit diesem Betrieb (Oswald GmbH) wurde ein Ablauf geplant, der auch umgesetzt werden könnte. Aufgrund der Auslastung des Betriebes wurde die Aktion jedoch auf die Heizperiode 2017/2018 verschoben.
geplante weitere Schritte:	Wir möchten heuer im Herbst einen neuen Anlauf starten, auch sollten wieder alle Betriebe eingeladen werden. Erste persönliche Gespräche mit Installateuren zeigen, dass eine Umsetzung möglich sein sollte. Fix ist auf alle Fälle der „offene Heizungskeller“ mit der Firma Oswald GmbH in der Heizperiode 2017/2018

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Forcierung der e-Mobilität durch neue e-Tankstellen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das e-Tankstellennetz ist in unserer Region zum Teil schon gut ausgebaut. Jedoch gibt es noch Lücken, die geschlossen werden sollten bzw. auch die Erhöhung der Kapazitäten, da der Anteil an e-Fahrzeugen stetig steigt.</p> <p>In der Stadt Wolfsberg sowie in der Stadt St. Andrä gibt es jeweils mehrere e-Tankstellen. In den restlichen Gemeinden vereinzelt. Jede teilnehmende Gemeinde sollte zumindest eine (1) öffentliche e-Tankstelle installieren, in der Stadt Wolfsberg sollte ein Schnelllader installiert werden, eventuell ein zweiter an einem noch zu definierenden Ort in der Region. Aufnahme dieser und Bewerbung dieser über die Plattform e-Tankstellenfinder.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung	<p>Erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Bewusstsein in de Gemeinden für den Bedarf an e-Tankstellen

der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> * Potentialerhebung der möglichen Standorte in allen Gemeinden * Begehung der möglichen Standorte in allen Gemeinden * Kontaktaufnahme mit der KELAG als Errichter von Tankstellen * Kontaktaufnahme mit AAE zwecks Tankstellentechnik * Umsetzung von 2 e-Tankstellen in Wolfsberg und Frantschach - St. Gertraud <p>Offen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * zumindest 1 weitere Tankstelle in St. Andrä * eine Typ 2 Ladestation in Preitenegg
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die bisherigen Standorte von e-Tankstellen wurden evaluiert und mit den zuständigen Personen innerhalb der einzelnen Gemeinden besprochen. Den Gemeinden wurden die KEM Vorschläge für weitere / notwendige e-Tankstellen vorgelegt und diskutiert. Basierend auf diesen Ergebnissen wurden mit der KELAG und der AAE Gespräche zwecks Installation der e-Tankstellen geführt.</p> <p>Auch wurden die Möglichkeiten für den eigenen Betrieb einer e-Tankstelle evaluiert. Die AAE bietet hierzu eine modulare Lösung, wo die Gemeinde selbst als Betreiber auftreten kann.</p> <p>Die potentiellen Standorte wurden mit der KELAG vor Ort angesehen und besprochen. 2 dieser Standorte (1x Wolfsberg und 1x Frantschach - St. Gertraud) wurden auch umgesetzt und die Tankstellen sind in Betrieb. In St. Andrä wurde durch einen Autohändler (Maier GmbH) eine private Tankstelle eröffnet, die jedoch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die KEM hat dafür die Beratung übernommen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>2 weitere Standorte in der Gemeinde Wolfsberg (vor dem Rathaus und Bleiweisparkplatz) wären technisch möglich, benötigen aber eine Kofinanzierung der Gemeinde, die derzeit noch offen ist. Preitenegg plant 2018 eine Typ 2 Tankstelle zu eröffnen (Rathaus erhält 2018 eine neue Heizung + Photovoltaikanlage). In St. Paul wird der Fokus auf e-Tankstellen für Fahrräder gelegt, eine weitere e-Tankstelle für Autos wurde mit den Bürgermeister bereits vereinbart.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Solarcheck
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM Region wurden über die letzten Jahrzehnte viele thermische Solaranlagen installiert. Dem Alter entsprechend gibt es inzwischen meist unentdeckte Mängel, die unter anderem zu einem Minderertrag führen, wie z.B.: mangelnde Sicherheit beim Überdruckventil, fehlende Fixierung oder falsche Position beim Speicherfühler, Luft in der Anlage und Fehler beim Kollektor. Manche Mängel, wie zu wenig Frostschutz, können erhebliche Schäden an den Anlagen verursachen.</p> <p>Mit dem Solarcheck wollen wir dem entgegenwirken und die Sicherheit wieder herstellen bzw. die Effizienz wieder steigern.</p> <p>Mittels einer Anmeldung (online oder am Gemeindeamt) kann ein Check vereinbart werden. Anschließend setzt sich der Prüfer (Installateur, Ingenieurbüro) wegen einer Terminvereinbarung mit dem Haushalt in Verbindung. Der Check wird dann zum vereinbarten Termin durchgeführt. Der Haushalt erhält ein ausführliches Protokoll über den Check.</p> <p>Wurden Mängel festgestellt, hat der Installateur anhand des Protokolls einen schnellen Überblick über das Ausmaß der anstehenden Reparaturen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Definition des Leistungspaketes (Check und auf Wunsch auch Zähler) * Co - Finanzierung durch das Land Kärnten * Umsetzung durch ein lokales Unternehmen Oswald GmbH * Umsetzung einer Pilotaktion in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten <p>Offen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Weiterführung der Aktion (im Antrag nicht geplant!) * Co - Finanzierung für die Checks

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Diese Solarthermieaktion war ein Pilotprojekt für heizungsunterstützte Solarthermieanlagen, die keine Gewährleistung des Herstellers mehr aufweisen. Es wurden all jene Solarthermie - Anlagenbenutzer informiert, die eine Förderung für den Bau der Solarthermieanlage bei der Abt.8 Land Kärnten beantragt haben (siehe Beilage). Um den Bürger/innen einen Mehrwert zu bieten, wurden 2 Pakete geschnürt:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Solarcheck, ob alles in Ordnung ist inkl. Check des Frostschutzgehalt der Anlage. * Solarcheck, inkl. Wärmemengenzähler, dieser misst die Erträge der Anlage, welche monatlich zu übermitteln sind. Am Ende der Laufzeit (12 Monate) bekommt der Kunde eine Auswertung seiner Erträge zugesendet. <p>Die Rückmeldungen waren sehr gut und die Checks sowie der Einbau der Wärmemengenzähler wurde überraschend oft durchgeführt.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Leider wurde das Projekt bis jetzt nicht weitergeführt, obwohl es ein Erfolg war, wir hatten eine Weiterführung auch im Antrag nicht geplant. Die Co - Finanzierung stellt bis jetzt ein Problem dar, wir versuchen trotzdem eine Lösung über eine Co - Finanzierung durch die Gemeinden zu finden, was sich derzeit auch als schwierig heraus stellt. Zumindest neu wurde in die Leitlinien des „Impulsprogramm Umweltfreundliche Energie 2017/2018“ des Landes Kärnten die Förderung des Einbaues des Wärmemengenzählers bei Neuerrichtung einer Solarthermieanlage übernommen.</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	<i>Energienews aus dem Energieparadies</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bisher wurde nur unregelmäßig (im Anlassfall) durch einen Newsletter über die Aktionen der KEM informiert. Dies wollen wir ändern und weitestgehend automatisieren, d.h. zumindest 1x pro Monat sollten die Abonnenten mittels den „Energienews aus dem Energieparadies“ informiert werden. Diese Infos sollten nicht nur regionale Informationen enthalten, sondern auch nationale bzw. Hinweise auf Veranstaltungen und Förderungen.</p> <p>Mittels einer Auswahl von vorhandenen und bereits von anderen KEM´s eingesetzten Newsletter-Anbietern soll der für uns passende ausgewählt werden. Basierend auf unserm Corporate Design sollte dieser angepasst und automatisiert werden, d.h. es ist nur mehr eine „Füllung“ mit Inhalten notwendig.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Erstellung und Neugestaltung der kompletten Homepage * Implementation eines Newsletters * regelmäßiger Versand des Newsletters
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die bestehenden Homepage bzw. die dahinter liegende Software lies die Implementation eines automatisierten und vor allem auch gesetzlich konformen Newsletter nicht zu, warum wir uns für die Neugestaltung der gesamten Homepage inklusive einem Systemwechsels entschlossen haben. Der ursprünglich geplante Aufwand - sowohl zeitlich wie auch finanziell - wurde dadurch stark erhöht, trotzdem konnten und können wir jetzt einen Mehrwert bieten;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eine übersichtliche Homepage mit allen Infos zu unserer KEM 2. einen regelmäßigen Newsletter
geplante weitere Schritte:	<p>Der Webauftritt verlangt natürlich die regelmäßige Pflege der Inhalte sowie die Aktualisierung, speziell der Förderrichtlinien und Möglichkeiten, die eine eigene Seite haben.</p> <p>Die Gestaltung des regelmäßigen Newsletter mit interessanten Inhalten stellt einen weiteren Scherpunkt dar.</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	<i>Energiemonitoring @ home</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Vielen BürgerInnen kennen bzw. nutzen bereits die am Markt erhältlichen Strommesssteckdosen. Mittels dieser kann sehr einfach der Verbrauch von steckbaren Geräten gemessen werden. Wir gehen jedoch einen Schritt wei-</p>

	ter; mittels dem Energiemonitoring kann der gesamte Stromverbrauch des Haushaltes exakt erfasst und dargestellt werden. Der oder die BürgerInnen kann sich eines von 5 Monitoringsets für jeweils ein Monat ausleihen und somit den Energieeinsatz visualisieren. Basierend auf diesen Ergebnissen lassen sich effektive Energiesparmaßnahmen setzen, da damit auch versteckte Verbraucher aufgezeigt werden können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: Unser ursprünglichen Ziel, die Messgeräte an die BürgerInnen zu verleihen mussten wir etwas hintanstellen, da wir zuerst - aufgrund eine Antrages/Initiative eines Gemeinderates - zuerst in der Stadtgemeinde Wolfsberg die Verbräuche in den gemeindeeigenen Gebäude maßen/messen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Wir haben uns auf die gemeindeeigenen Gebäude konzentriert und hier Messungen vorgenommen. Der Hintergrund der Messungen ist/war - neben dem Verbrauchsverhalten - auch die Sinnhaftigkeit der Installation von Photovoltaikanlagen zu überprüfen. So konnte bereits eine Volksschule (VS St. Stefan) als potentieller Standort identifiziert werden. Auch haben wir aufgrund der Messungen sehr unterschiedliche Verbräuche in den einzelnen Feuerwehrgebäuden feststellen können, die jetzt näher untersucht werden (extrem hohe zu extrem niedrigen Verbräuchen bei ähnlicher Größe und Besatzung).
geplante weitere Schritte:	Wir möchten diese Messungen auch an anderen Standorten in den anderen Mitgliedsgemeinden einsetzen, jedoch aber auch vermehrt der Bevölkerung die Möglichkeit der eigenen Messung geben.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	<i>lavantstrom II</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Eines unser erfolgreichsten Projekte ist der „Lavantstrom“. Dieses Projekt möchten wir weiterführen bzw. neu verhandeln, da dieses mit Ende 2016 abläuft. Lavantstrom ist ein Projekt, welches für die BürgerInnen und Betriebe der KEM-Region spezielle Strompreiskonditionen ausverhandelt hat, dazu zähl(t)en: <ul style="list-style-type: none"> • Günstigerer Strompreis • Preisgarantie für die Preismodelle bis 31.12.2016 • Ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen Dies wollen wir verlängern und mit den 2 Anbietern AAE und KELAG neu ausverhandeln. Die Abwicklung passiert weiterhin über die Homepage www.lavantstrom.at , welche von der KEM betreut und gewartet wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: Wir konnten mit beiden Anbietern neue günstige Preise und Konditionen ausverhandeln.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die neuen Preise sowie Konditionen wurden zuerst an die bestehenden Kunden kommuniziert, für die wir auch einen Umstieg auf diese erreichen konnten. Die Homepage www.lavantstrom.at wurde mit den neuen Preisen und Konditionen aktualisiert und diese wurden dementsprechend kommuniziert.
geplante weitere Schritte:	Im Herbst 2017 möchten wir - zusammen mit unserem Projekt - www.biomasse-lavanttal.at wieder die alljährliche Informationsoffensive starten. Natürlich werden wir auch bei den Infoveranstaltungen / Messen immer wieder darauf hinweisen.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<i>biomasse-lavanttal II</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Eines unser weiteren und auch preisgekrönten erfolgreichen Projekte ist die Biomasseplattform www.biomasse-lavanttal.at . Dieses Projekt möchten wir weiterführen bzw. neu aufsetzen und adaptieren. Ziel dieses Projektes war die Installierung einer Onlineplattform für die land-

	<p>und forstwirtschaftlichen Betriebe im Lavanttal, auf der die aus ihren Wäldern gewonnene Biomasse (Scheit-holz, Hackschnitzel, usw.) zum Verkauf angeboten werden kann. Die Plattform hat sich sehr gut entwickelt und wird auch genutzt, jedoch möchten wir den Bekanntheitsgrad steigern und somit mehr Nutzer auf die Plattform bringen.</p> <p>Dies möchten wir durch eine Überarbeitung der Seiten erreichen bzw., eine eventuelle Ausweitung des Angebote und einer Medienkampagne zur Zielerreichung</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreicht: Die Konzepterstellung bzw. Überarbeitung im ersten Halbjahr 2016 sowie die Bekanntmachung der Fortsetzung der adaptierten Aktion mit Beginn zweites Halbjahr 2016 konnten wir erfolgreich abschließen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wir haben uns entschlossen die gesamte Homepage neu aufzusetzen, da sie nicht mehr dem Stand der Technik entsprach und haben eine komplette neue ansprechende Programmierung durchgeführt. Zusätzlich konnten wir die Anzahl der Anbieter und deren Angebot steigern. Im Herbst starten wir mit den SchülerInnen der Landwirtschaftlichen Fachschule St. Andrä nochmals eine Offensive um 1. Noch mehr Anbieter präsentieren zu können bzw. 2. Mehr potentielle Kunden zu erreichen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Im Herbst starten wir mit den SchülerInnen der Landwirtschaftlichen Fachschule St. Andrä nochmals eine Offensive um 1. noch mehr Anbieter präsentieren zu können bzw. 2. mehr potentielle Kunden zu erreichen. Natürlich werden wir auch bei den Infoveranstaltungen / Messen immer wieder darauf hinweisen.</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Koralmbahn
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Koralmbahn ist die Verlängerung des transeuropäischen Korridors VI in den oberitalienischen Raum. Sie ist Teil dieser international bedeutsamen Achse, die von Danzig über Warschau und Wien nach Triest, Venedig und Bologna führt, und somit die Ostsee mit dem Mittelmeer verbindet.</p> <p>Darüber hinaus verbessert die Koralmbahn national die Erreichbarkeit Süd-Österreichs und bindet die Weststeiermark und den Südkärntner Raum optimal an die Landeshauptstädte Graz und Klagenfurt an, wovon die Pendler und die regionale Wirtschaft profitieren. Durch die Koralmbahn werden massive Fahrzeit-Verkürzungen und attraktivere Taktfahrpläne ermöglicht.</p> <p>Aus heutiger Sicht wird die Koralmbahn voraussichtlich bis 2023 durchgehend befahrbar sein. Ein wichtiger Teil der Koralmbahn ist der Koralmtunnel, welcher gerade erreicht wird. Ein Teil der Koralmbahn bzw. das Ostportal des Tunnels liegen in unserem KEM-Gebiet.</p> <p>Wir wollen uns als KEM mit unseren Anliegen und Ideen einbringen und somit aus der Region, gemeinsam mit den Errichtern, zukunftsweisende Lösungen in Bezug auf Mobilität und aber auch dem Einsatz von erneuerbarer Energie entwickeln.</p> <p>Durch Abstimmung der Ziele unser KEM mit den geplanten Maßnahmen des Errichters möchten wir Synergie nutzen bzw. uns aktiv durch Gespräche und Medienarbeit sowie Information einbringen. Für uns ist besonders der Weg der Bahnfahrer vom Zuhause bis zum neu geschaffenen Bahnhof interessant. Hier geht es um die Entwicklung von Mobilitätslösungen basierend auf dem Einsatz von erneuerbaren Energien. Auch der enorme Energiebedarf der Bahnstrecke bzw. des Tunnels spielen eine Rolle in unserer Energiebilanz der Region.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreicht: Kontaktaufnahme mit dem Errichter im ersten Halbjahr 2016 und Teilnahme im März 2016 bei der Kooperationsveranstaltung „Koralmbahn – Chancen für das Lavanttal“ Konsequente Abstimmung und Einbringung über den Zeitraum der Beauftragung (über den Pressesprecher der ÖBB Kärnten Ing. Christoph Posch)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die Teilnahme an der Kooperationsveranstaltung „Koralmbahn – Chancen für das Lavanttal“ konnten wir auf das Thema Energie sowie die Mobilität zur Bahn aufmerksam machen und auch darauf einen Fokus legen. Initiativen daraus waren/sind z.B.: eine vergrößerte Radabstellanlage bzw.</p>

	der Fokus der direkt betroffenen Gemeinde St. Paul auf das Thema Fahrrad.
geplante weitere Schritte:	Wir stehen weiterhin in Kontakt und versuchen regelmäßig unsere Anregungen und auch Wünsche (automatisches Verleihsystem für Fahrräder, E-Tankstellen auf den Parkplätzen, usw.) in die Planungen einfließen zu lassen.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	<i>Fabio im Reich der Energie</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung in Schulen, im Speziellen in Volksschulen, ist eine wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahme. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von Erneuerbarer – Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Aus diesem Grund hat Herr Dr. Thomas Weitzendorf zusammen mit Herrn Ing. Günther Rampitsch (KEM-Manager) ein Konzept entworfen, mit dem über ein Schuljahr mittels verschiedener Aktionen Bewusstsein an den Schulen geschaffen wird. In weiterer Folge werden aber nicht nur theoretische Punkte behandelt; die SchülerInnen gestalten ihre Energiezukunft durch Messungen und der daraus gewonnen Erkenntnisse und der deren Umsetzung, selbst.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: Umsetzung des Programmes über das Schuljahr 2016/17 in der Volksschule St. Gertraud mit den zwei 3. Klassen der Volksschule inkl. Abschluss am Schuljahresende und Übergabe der Teilnahmeurkunden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Aufgebaut auf den 7 Abenteuern wurden verschiedene Bereiche wie Glühbirnen – LED, Bewegungsmelder, Temperatursteuerung, Eisblockwette (Dämmung) usw. mittels einem spielerischen Zugang erarbeitet und umgesetzt. Dazu wurden Experimente, Vorträge und Exkursionen durchgeführt. Im Schnitt wurde 1x pro Monat ein Abenteuertag mit Fabio veranstaltet, der teilweise durch den KEM-Manager durchgeführt und begleitet wurde.
geplante weitere Schritte:	Umsetzung des Projektes in einer weiteren Volksschule in unserer KEM-Region.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<i>Auto los, Urlaub los!</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Tourismus spielt in unserer Region eine immer größere Rolle. Vor allem als Wanderregion (Wolfsberg ist die Wanderhauptstadt Österreichs) konnten wir uns etablieren. Der Besucher ist jedoch zu einem großen Teil auf sein Auto angewiesen, um das Angebot im Tal an Attraktionen und Wanderungen zu nutzen. Unser Ziel ist es in Zusammenarbeit mit der Regional Management Lavanttal GmbH und dem Tourismusverband ein Modell zu entwickeln, bei dem der Besucher zwar mit seinem Auto anreist (wenn notwendig), es dann aber abstellt und nicht mehr benutzen muss. Also Auto los, Urlaub los!
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: Mit dem Start der Gespräche im Jahr 2016 (Regional Management Lavanttal GmbH und dem Tourismusverband) konnten wir vorerst den Wanderbus und Radlerbus entwickeln bzw. auf eine neue Qualitätsstufe heben. Die Umsetzung und die erste Pilotphase im Jahr 2017 ist erfolgreich im Laufen und einem Ausbau und Etablierung im Jahr 2018 steht derzeit nichts im Wege.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit den oben genannten Partnern haben wir für die Wandertouristen den Lavanttaler Wanderbus gestaltet und entwickelt. Dieser Bus fährt von Juli bis September im Lavanttal verschiedene Stationen im Tal an und bringt die Wanderer bzw. Radfahrer zu den Ausgangspunkten für die Wanderungen bzw. holt diese dort auch wieder ab. Auch gibt es die Möglichkeit innerhalb dieser verschiedenen Stationen im Tal hin und her zufahren. Damit muss der Tourist bzw. auch der Einheimische sein Auto nicht benutzen und kommt trotzdem zu seinem Vergnügen.
geplante weitere Schritte:	Vergrößerung des Angebotes und Erweiterung der Routen bzw. nach Möglichkeit auch die Entwicklung eines Tickets analog eines bestehenden Modells am Kärntner Weissensee. Diesbezügliche Gespräche mit den Verantwortlichen am Weissensee (Herr Christopher Puntigam) wurden bereits geführt.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	<i>Das Geld liegt im Keller</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Hausbesitzer, die ihr Haus dämmen wollen, um so Heizkosten zu sparen, denken dabei meist zuerst an Türen und Fenster sowie die Fassade. Die Heizungsrohre ebenfalls zu isolieren, wird dabei oft außer acht gelassen, obwohl man hierdurch viel Geld sparen kann. Besonders Heizungsrohre verlaufen oft durch nicht geheizte Räume und Keller und büßen so an Wärme ein. Diese Energieverschwendung spiegelt sich dann in hohen Heizkosten wider. Wir wollen in einer gemeinsamen Aktion mit der Wirtschaft eine Offensive zum Dämmen der Heizungsrohre starten. Die Bevölkerung soll über den Sinn, die Auswirkungen und die Einsparungen informiert werden und. Die Umsetzung kann dann direkt mit den teilnehmenden Betrieben durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: Die Ausarbeitung des Konzeptes im ersten Halbjahr 2016 ist passiert, jedoch sind wir bisher an der Umsetzung gescheitert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die ursprünglichen Zusagen von teilnehmenden Firmen wurden wieder zurückgezogen, da ihrer Meinung nach kein Potential vorhanden sein. Zwischenzeitlich wurde seitens des Landes Kärnten das „Impulsprogramm Umweltfreundliche Energie 2017/2018“ erarbeitet, dass die Dämmung von Heizungsrohren usw. fördert.
geplante weitere Schritte:	Mit den oben genannten Förderungen aus dem „Impulsprogramm Umweltfreundliche Energie 2017/2018“ möchten wir einen neuen Anlauf starten; entweder mit einer ausführenden Firma oder über eine eigene KEM-Aktion.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	<i>EKDE der Gemeinde St. Paul</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit der Neuaufnahme der Gemeinde fehlen uns in diesen Gebieten die Energiekenndaten. Dies wollen wir nachholen und auch hier eine Erhebung durchzuführen um die Situation genau zu kennen. Mit dem Status, der meist eher nicht zufriedenstellend ist, muss nicht so viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, da man auf Fakten zurückgreifen kann.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: * Befragung der Bevölkerung in den Sommerferien 2016 * Präsentation der Ergebnisse 2017 * Erstellung eines Maßnahmenkataloges im ersten Halbjahr 2017
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Analog unserer Befragung zu Beginn unserer Modellregion wurden wieder 3 Möglichkeiten zur Befragung geschaffen: 1. Online: das bestehende Tool wurde wieder reaktivieren 2. Persönlich: mittels einem Feriapraktikanten wurden vor Ort Besuche durchgeführt 3. Selbstständig: die BürgerInnen konnten den Fragebogen selbst ausfüllen und auf der Gemeinde abgeben. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der Gemeinde und den BürgerInnen mittels einer öffentlichen Veranstaltung mit Vortrag und Messe präsentiert. Aufgrund der Ergebnisse haben wir gesehen, dass großer Sanierungsbedarf besteht, warum wir im Zuge der Präsentation die Möglichkeit für die BürgerInnen angeboten haben, mit lokalen Firmen über mögliche Sanierungen zu sprechen (Baumeistern, Installateur, Elektriker, Fensterhersteller).
geplante weitere Schritte:	Die Maßnahme ist abgeschlossen, trotzdem verfolgen wir nach wie vor aktiv die Geschehnisse und informieren weiterhin aktiv die Gemeinde und die BürgerInnen.

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	<i>Vortrags/Informationstätigkeiten, Messeauftritt</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maß-	Unsere KEM setzt sehr auf BürgerInneninformationen bzw. der Abhaltung von Vorträgen zu aktuellen bzw. wichtigen Themen. Wir wollen uns zukünftig

nahme:	auf Zielgruppen konzentrieren und die Möglichkeiten zur Teilnahme an bestehenden Veranstaltungen nützen; d.h. z.B. Gastvorträge bei einer Versammlung eines Vereines, Treffen von Organisationen usw.! Natürlich werden wir auch wieder eigene Veranstaltungen organisieren. Auch wollen wir weiterhin unsere Präsenz und aktive Teilnahme an der jährlich stattfindenden regionalen Messe in unserer Region „Bauen und Wohnen“ zeigen und mit einem eigenen „Stand“ vertreten sein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: pro Jahr mindestens 2 Vortrags/Informationstätigkeiten pro Jahr einmal aktive Messeteilnahme an der regionalen Messe „Bauen und Wohnen“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	April 2016: Messeteilnahme Junge Wirtschaft Wolfsberg „Lavanttal vernetzen“ Oktober 2016: Reportage in der „Kleinen Zeitung“ zum Thema Nachhaltigkeit über die KEM Energieparadies-Lavanttal November 2016: Start der Serie „Faktencheck Nachhaltiges Bauen“ in den Unterkärntner Nachrichten November 2016: e5 Auszeichnung für die Stadtgemeinde St. Andrä mit 3e November 2016: Fixierung des Photovoltaik-Bürgerbeteiligung-Projektes auf der Veranstaltungshalle in Wolfsberg November 2016: Teilnahme am Regionalitätspreis 2016 November 2016: Schwerpunkt e-Mobilität in den Unterkärntner Nachrichten November 2016: Teilnahme und Ehrung bei der Auszeichnungsveranstaltung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des BMLFUW Feber 2017: Teilnahme am „TAG DER LEHRE“ in der Fachberufsschule Wolfsberg März 2017: Messeteilnahme Junge Wirtschaft Wolfsberg „Lavanttal vernetzen“ Diverse Auftritte, Zeitungsberichte und unter anderem die Nominierung als TOP10 bei greenstart mit unserem Leitprojekt www.zweirad.rocks! Details dazu finden sich im Schlussbericht.
geplante weitere Schritte:	Wir werden weiterhin die Kontakte und Möglichkeiten nutzen uns und unsere Ziele zu präsentieren.

Maßnahme Nummer:	14
Titel der Maßnahme:	<i>EEffG – Maßnahmen, Nutzen für die KEM</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch das 2015 in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz sind große Energieversorger zur Umsetzung von „Maßnahmen“ verpflichtet. Viele dieser Maßnahmen können im privaten bzw. gewerblichen und kommunalen Bereich umgesetzt werden. Diese Maßnahmen haben einen Wert, der je nach Maßnahme und Gültigkeitsdauer finanziell für die Energieversorger sehr interessant ist. Wir wollen dies als KEM fördern und für die Umsetzer als Ansprechstelle und Vermittler präsent sein, bzw. selbst Aktionen entwickeln, die zur Umsetzung solcher führen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: Informationstätigkeiten bzgl. EEffg - Maßnahmen Mehrere Aktionen mit Bezug zu den EEffg – Maßnahmen aus dem Maßnahmendokument
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch die von der KEM mit initiierte Energiewende in Wolfsberg konnten bereits Maßnahmen mit Gültigkeit für der EEffg umgesetzt werden (LED-

	Tausch, Fenster-Sanierung, usw.). Die Vermarktung dieser Maßnahmen haben wir in Abstimmung mit der KELAG erfolgreich umgesetzt. Außerdem konnten wir für den Sozialhilfverband Wolfsberg eine Maßnahme (Tausch der Duschköpfe und Einsatz von Perlatoren) umsetzen, die sowohl dem Sozialhilfverband als auch der KELAG von großem Nutzen war.
geplante weitere Schritte:	Leider hat sich die Umsetzung des EEffg bzw. der Wert der Maßnahmen gegen 0 bewegt; d.h. für den Umsetzer ist kein zusätzlicher Bonus mehr zu erreichen. Wir werden aber trotzdem weiter auf die sinnvollen Umsetzung von Maßnahmen setzen und den Markt beobachten.

Maßnahme Nummer:	15
Titel der Maßnahme:	<i>Weg von den Einzelöfen!</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Unsere KEM-Region ist leider ein ausgewiesenes Feinstaubgebiet, welches jedes Jahr immer wieder Überschreitungstage ausweist. Rund ein Drittel der Feinstaubemissionen geht auf den Hausbrand zurück, d.h. durch den noch immer sehr hohen Einsatz von Einzelöfen – oftmals als Allesbrenner – ist der Ausstoß im Verhältnis sehr hoch. Auf der anderen Seite gibt es in vielen Gebieten die Möglichkeit zum Anschluss an öffentliche Fernwärme-Netze, welche alle ausschließlich auf Biomasse aufbauen. Nach einem ersten Fernwärmegipfel in der ersten Beauftragungsperiode, möchten wir dies intensivieren und aufgrund der Ausbaupläne der Betreiber sie bei Informations- und Marketingtätigkeiten unterstützen. Weiters sollen pot. Kunden, welche direkt an der Leitung liegen und trotzdem noch nicht angeschlossen sind, zum Anschluss motiviert werden. Dies wollen wir jedes Jahr bzw. bei Erweiterung der Netze wiederholen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreicht: Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Richtlinien für „Impulsprogramm Umweltfreundliche Energie 2017/2018“ werden Kesselanlagen für Zentralheizungen, die mit Holzpellets, Hackgut aus fester Biomasse oder Stückholz betrieben werden, gefördert. Ebenfalls werden Fernwärmeanschlüsse gefördert. Dies aber nicht für Privatpersonen ausgenommen Zimmervermieter. Darauf haben wir in unseren Mailings und Infoveranstaltungen hingewiesen. Abstimmungsmeeting mit der KELAG Wärme (den größten Fernwärmelieferanten) und den Wolfsberger Stadtwerken im März 2017 bzgl. der weiteren Ausbaupläne. Die Musikschule in der Gemeinde Wolfsberg, welche derzeit gerade renoviert wird, wird an das Fernwärmenetz angeschlossen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im nicht-privaten Bereich wurden landesweit Anreize geschaffen, um einen Umstieg auf erneuerbare Energieträger zu forcieren. Im privaten Bereich versuchen wir gerade eine Schwerpunktaktion im Tal zu setzen. Dabei müssten jedoch die Gemeinden einen Teil mitfinanzieren. Derzeit (Wahlkampf) scheint es schwierig dies umsetzen zu können, wir hoffen aber auf die Vernunft mancher der politischen Parteien.
geplante weitere Schritte:	Die Umsetzung der Schwerpunktaktion analog der Förder-Aktion in Klagenfurt stellt einen Schwerpunkt dar. Ebenfalls die Forcierung des Anschlusses von weiteren öffentlichen Gebäuden an das Fernwärmenetz. Außerdem die Versorgung von öffentlichen Gebäuden außerhalb von Fernwärmenetzen wie das Amtshaus und Wohngebäude in Preitenegg, mit erneuerbaren Energieträgern (Pellets).

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Sonnenstrom für das Lavanttal

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Energieparadies-Lavanttal

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

Zusammen mit der KELAG, 2 Banken und 3 Elektrofirmen haben wir ein rundum-sorglos Paket für Photovoltaikanlagen, bei Wunsch auch inklusive Finanzierung, aufgestellt. Die KEM ist Initiator, Organisator und Projektverantwortlicher. Die Dauer der Aktion ist bis voraussichtlich bis Ende November 2017 begrenzt.

Projektkategorie: Erneuerbare Energien (Photovoltaik)

Ansprechperson

Name: Ing. Günther Rampitsch (KEM-Manager)

E-Mail: g.rampitsch@energieparadies-lavanttal.at

Tel.: 0664/5246000

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.pv-aktion.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Unsere Aktion „Sonnenstrom für das Lavanttal“ ist ein Photovoltaik-rundum-Sorglos-Paket mit qualitativ hochwertigen regionalen Produkten und lokalen kompetenten Firmen bei der Errichtung. Mit der Zusammenstellung des Paketes und den 2 Optionen, können wir den Großteil der Bedürfnisse eines Lavanttaler Haushaltes in Punkto Solarstrom sehr gut abdecken. Einen Schwerpunkt bildet die Energieberatung vor Errichtung der Anlage, die ein weiteres Plus bildet. Durch die attraktive Finanzierungskomponente ist es auf Wunsch auch nicht notwendig, die gesamte Investition am Anfang zu tätigen. Durch die Info-Veranstaltungen in allen Gemeinden stehen wir Rede und Antwort und können damit direkt informieren.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Unser Ziel ist es, 1. bei den Veranstaltungen grundlegend zu Photovoltaik zu informieren sowie 2. speziell zu unserem Angebot und 3. zumindest in jeder Gemeinde 5 PV-Anlagen zu installieren. Überprüfen können wir dies 1. Durch die Anzahl an Interessenten und 2. Die nach der Aktion realisierten Anlagen.

Ablauf des Projekts:

Die Idee entstand aus einer ähnlichen Aktion einer Gemeinde in Moosburg, welche wir jedoch verfeinert und ausgebaut haben. Gestartet wurde das Projekt (= der Öffentlichkeit vorgestellt) mit Juli 2017 und dauert voraussichtlich bis Ende November 2017 (Ende der PV-Förderaktion KLIEN). Gestartet und entwickelt wurde das Projekt durch den KEM Günther Rampitsch, unterstützt durch die KELAG, Raiffeisen Bank, Kärntner Sparkasse und den 3 Elektrofirmen Elektro Dohr, Elektro Krassnig, Elektro Pajnik

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Kosten für das Projekt fallen in Relation zur Größe der Aktion für die KEM außer Personalkosten und Inserate in Zeitungen keine an. Die Erstellung der Website wurde durch die KELAG übernommen, ebenfalls die Gestaltung der Inserate für die Medienarbeit.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Pro installierten kWp sparen wir pro Jahr rund 0,3t CO₂

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Bei der ersten Infoveranstaltung in Preitenegg (knapp 1.000 Einwohner) konnten wir 35 Interessierte begrüßen und von diesen 35 haben sich 15 für die Aktion angemeldet. Wir haben über eine persönliche Einladung (Schreiben von der Gemeinde), die Zeitung sowie per Homepage und Newsletter der KEM über die Veranstaltung informiert.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt ist gerade in Umsetzung, eine Neuauflage 2018 (zeitlich analog der PV-Förderaktion KLIEN) ist zum jetzigen Zeitpunkt wieder angedacht. Eventuell (je nach Preisentwicklung bei den Speichern und potentiellen Förderungen) auch für Stromspeicher.

Motivationsfaktoren:

Gemeinde Moosburg: 1000 Dächer in 100 Tagen

Projektrelevante Webadresse:

www.pv-aktion.at